

Rotes Kreuz Basel

Leistungsbericht 2017



Impressum

Redaktion

Mathias Kippe

Gestaltung und Druck

Grafisches Zentrum, Bürgerspital Basel

Titelbild

Michael Fritschi

Inhaltsverzeichnis

Gesamtrückblick des Präsidenten	4
Gesamtrückblick der Geschäftsleiterin	5
Entlastung	6
Bildung	9
Integration	10
Unterstützung	14
Rotkreuzladen	17
Freiwillige und Jugendrotkreuz	18
Unterstützer	20
Die Organe des Roten Kreuzes Basel	21
Bilanz & Erfolgsrechnung	22
Revisionsbericht	23

Gesamtrückblick des Präsidenten

Liebe Freunde des Roten Kreuzes Basel

Im erfolgreichen Zusammenspiel von Virtuellem und Realem zeigt sich der tatsächliche und somit auch humanitäre Nutzen der Digitalisierung. 2017 war für das Rote Kreuz Basel in vielerlei Hinsicht genau von dieser Wechselwirkung geprägt. Im Hintergrund wurde an der IT-Infrastruktur gebaut und gleichzeitig wurden die realen Angebote angepasst, ausgebaut und erweitert. Die prominenteste Erweiterung war im August die Eröffnung eines zweiten Rotkreuzladens:

Im «Clara-Huus» konnten wir ein Lokal übernehmen und mit geringem Aufwand zu einer schicken Second-hand-Boutique umgestalten. Menschen mit kleinem Budget können nun auch in Kleinbasel günstig gute Kleider, Schuhe und Accessoires aus zweiter Hand einkaufen.

Mit dem zusätzlichen Geschäft konnte das Programm «Kleider stärken Leute» ausgebaut werden. In Zusammenarbeit mit der Sozialhilfe des Kantons finden im neuen Kleiderladen fünf bis sechs Menschen eine Anstellung, denen im sogenannten ersten Arbeitsmarkt keine Chance mehr gegeben wird. Mit einer betreuten Anstellung können diese Personen einer regelmässigen Beschäftigung nachgehen und in der Arbeitswelt erneut Tritt fassen.

Nach 15 Betriebsjahren wurde das Angebot im «Hinterhof 165» in Klybeck den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Um Synergien zu nutzen, zog das Nähatelier im vergangenen Herbst in den benachbarten Quartiertreffpunkt. In der neuen «Rotkreuz-Nähwelt» finden Migrantinnen und Migranten niederschwellige Beratung und Unterstützung zum Leben in der Schweiz. Nebenbei kann an eigenen Textilprojekten oder auch an Rotkreuzkreationen genäht werden. Letztere sind übrigens alle Unikate, die im Internet unter rotkreuzshop.ch bestellt werden können.

Ob virtuell im Onlineshop oder real im Laden – wir freuen uns allemal auf Ihren Besuch, und mit einem Einkauf unterstützen Sie handfest unser humanitäres Engagement im Kanton Basel-Stadt.

Den Mitgliedern des Vorstandes, der Geschäftsleitung, den Mitarbeiter/-innen und allen Freiwilligen danke ich sehr herzlich für das grosse Engagement im vergangenen Jahr.

Prof. Dr. med. Christian Ludwig

Gesamtrückblick der Geschäftsleiterin

Das Rote Kreuz Basel ist eine der ältesten humanitären Organisationen der Region. Seit 1888 engagieren wir uns für sozial benachteiligte Menschen im Kanton Basel-Stadt. Unsere bekannten Dienstleistungen wie der Notruf, die Familienentlastung oder der Fahrdienst sind substanzielle Teile im Puzzle des sozialen Basel. Unsere Kurse im Gesundheitsbereich leisten einen wichtigen Beitrag an die Grundausbildung von dringend benötigtem Pflegepersonal. Doch Tradition alleine reichen nicht aus, um langfristig bestehen zu können. Stetige Innovation nach innen und aussen ist unabdingbare Voraussetzung für Bestand. Im vergangenen Jahr hat das Rote Kreuz Basel deshalb nicht nur seine Angebote weiterentwickelt, sondern auch die technischen Voraussetzungen geschaffen, um im digitalen Wandel bestehen zu können. In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz wurde die Datenbank erneuert und die IT-Infrastruktur an aktuelle Standards angepasst. Beide Prozesse verlangten gründliche Vorarbeit und von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einiges an Ausdauer. Parallel dazu wurde dem Notrufteam durch die Umstellung der Swisscom auf die digitale Telefonie ein ausserordentlicher Effort abverlangt. Viele unserer betagten Kundinnen und Kunden brauchten vor Ort Hilfe beim Neuinstallieren des Notrufgeräts. Gegen Ende Jahr forderte dann die Anpassung des Zahlungsverkehrs an den neuen, international vereinheitlichten Standard die Buchhaltung zusätzlich.

An dieser Stelle möchte ich sowohl allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch den Freiwilligen für ihren grossen Einsatz im vergangenen Jahr danken. Ein grosses Dankeschön geht aber auch an alle Mitglieder des Roten Kreuzes Basel. Sie bilden unsere Verankerung in der lokalen Bevölkerung und geben uns die Legitimation für unseren Einsatz für Benachteiligte. Im Rahmen einer Mitgliederkampagne konnten wir im vergangenen Herbst 1 482 neue Mitglieder in unseren Reihen begrüssen.

Der eigenständige Verein Rotes Kreuz Basel ist für die Finanzierung seiner lokalen Programme und Dienstleistungen selbst verantwortlich und erhält kein Geld vom Schweizerischen Roten Kreuz. Mitglieder wie Gönnerinnen und Gönner ermöglichen uns mit ihren Spenden und Beiträgen, Angebote für besonders einkommensschwache Familien, betagte Menschen sowie für Migrantinnen und Migranten hier in Basel zu offerieren. Vielen Dank hierfür – auch im Namen aller Begünstigten!

Dr. Sabine Siegrist

Entlastung

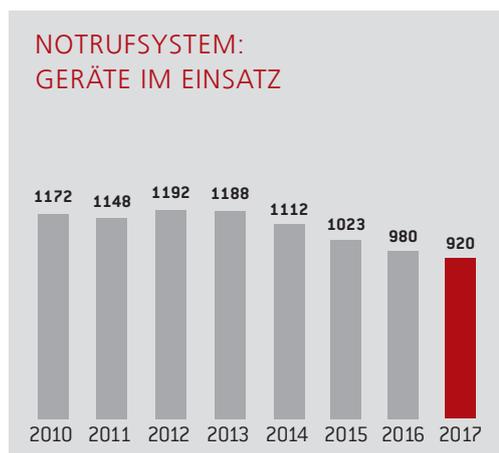
Die Entlastungsangebote des Roten Kreuzes Basel sind unterschiedlich gefragt und können dementsprechend unterschiedlich kostendeckend betrieben werden. Für Personen mit geringem Einkommen oder in Armut werden die Leistungen vergünstigt oder ggf. kostenlos angeboten. Erfreulich ist, dass im Jahr 2017 die Finanzierung über Stiftungen ausgebaut und mit zwei Partnern sogar längerfristig gesichert werden konnte.

Notruf

Der Wechsel der Swisscom von analoger auf digitale Telefonie forderte das Rotkreuz-Notrufteam im Jahr 2017 stark.

Die Rotkreuz-Notrufkunden wurden von der Swisscom über die Umstellung schriftlich informiert und mit entsprechenden Internet-Boxen (Modems) für die IP-Telefonie ausgerüstet. Diese Umstellung verunsicherte und überforderte einen Grossteil der betagten Notrufkundinnen und -kunden. Entsprechend waren die Mitarbeitenden im Notruf gefordert: Fragen beantworten, Missverständnisse klären und Geräte anschliessen gehörte das ganze Jahr zum Tagesgeschäft. Dass das Verbinden des Swisscommodems mit Telefon, Fernseher und Notrufgerät durchaus seine Tücken hat, mussten auch ziemlich viele hilfsbereite Familienangehörige persönlich feststellen. Durch auftretende technische Schwierigkeiten und Fehlermeldungen am einen oder anderen Gerät mussten die Notrufmitarbeitenden oft ausrücken und sicherstellen, dass für den Notfall alles richtig funktioniert. Selbst dort, wo Notrufkunden fürs Anschliessen des Notrufgeräts ausgebildete Installateure aufboten, musste das Notrufteam nicht selten vor Ort oder telefonisch zur Hand gehen.

Mit 920 Anschlüssen nahm die Zahl der Notrufkunden gegenüber dem Vorjahr um 60 ab.

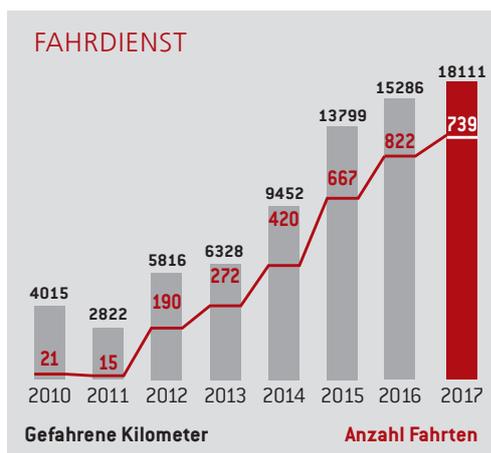


Fahrdienst

Im Schnitt fuhren 22 freiwillige Fahrerinnen und Fahrer mit ihrem Privatauto in ihrer Freizeit betagte oder anderweitig mobilitätseingeschränkte Menschen von A nach B. Unter den Freiwilligen und den Fahrdienstkunden gibt es ein paar bewährte Teams, die regelmässig gemeinsam unterwegs sind. Fahrten mit dem gleichen Chauffeur bzw. dem gleichen Passagier ermöglichen ein Vertrauensverhältnis, das für beide Seiten sehr bereichernd sein kann. Gerade dieser persönliche Kontakt wird von den Fahrgästen sehr geschätzt.

Der Rotkreuz-Fahrdienst ist sehr beliebt: Im 2017 sind 2825 km mehr gefahren worden als im Jahr zuvor. Dies entspricht einer Steigerung um 18%.

Offizieller Partner des Fahrdienstes:



Besuchs- und Begleitedienst:

Der Besuchs- und Begleitedienst des Roten Kreuzes Basel bietet Abwechslung und Geselligkeit für ältere Menschen – zuhause oder unterwegs. Eine spezielle Herausforderung ist jeweils, die passenden Personen zusammenzubringen. Die freiwillige Begleitung soll älteren Menschen die Möglichkeit geben, sich mit anderen zu treffen, sich am kulturellen Leben zu beteiligen, Gespräche über Gott und die Welt zu führen oder einfach jemanden zu haben, der regelmässig vorbeischaud und dem sie aus ihrem Leben erzählen können.

Der Besuchs- und Begleitedienst erlebte im Jahr 2017 einen Rückgang um 493 auf insgesamt 2 389 Betreuungsstunden.

Betreuungsdienst

Der Rotkreuz-Betreuungsdienst bietet älteren Menschen professionelle Hilfe im eigenen Daheim. Die Unterstützung richtet sich nach den Bedürfnissen der betagten Menschen: Die ausgebildeten Fachleute helfen beispielsweise beim An- und Ausziehen, Zubereiten von Mahlzeiten, einfacher Körperpflege oder kleineren Hausarbeiten. Dank der grossen Flexibilität der Rotkreuzmitarbeiter/-innen konnten auch im Jahr 2017 viele kurzfristige Aufträge ausgeführt werden. Oft in Kombination mit anderen Rotkreuzdienstleistungen wie beispielsweise dem Fahrdienst oder Dementia Care. Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete der Dienst ein leichter Rückgang um 41 Stunden – das entspricht insgesamt 2 107 Betreuungsstunden.

Dementia Care

Dementia Care bietet Angehörigen regelmässige Entlastung bei der Betreuung pflegebedürftiger Familienmitglieder. Pflegende Angehörige kommen mitunter an ihre psychischen und physischen Grenzen. Obwohl Beratungsstellen, wie z. B. die Alzheimervereinigung, auf Dementia Care des Roten Kreuzes Basel hinweisen, nutzten Betroffene unsere Unterstützung immer noch zu selten. Wenn sich Verwandte entscheiden, Hilfe anzunehmen, sind sie sehr froh darum und brauchen die Zeit ohne Verpflichtung für die eigenen Bedürfnisse. Die Erfahrung des Roten Kreuzes zeigt, dass in der Regel ein bis zwei Nachmittage pro Woche reichen, um Kraft zu schöpfen für die anspruchsvolle Rund-um-die-Uhr-Betreuung von Angehörigen. Insgesamt wurden letztes Jahr im Rahmen von Dementia Care 2 107 Entlastungsstunden geleistet.



Familienentlastung und Kinderbetreuung zuhause (KBH)

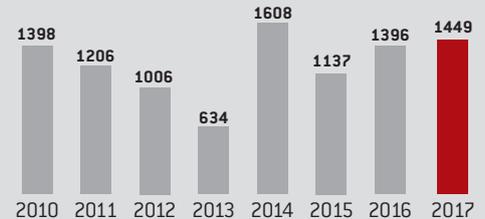
Kinder grossziehen ist selten ein Spaziergang. Für besonders herausfordernde Zeiten gibt es die Familienentlastung des Roten Kreuzes Basel. Diese kommt dann zum Einsatz, wenn Familien oder Alleinerziehende für eine gewisse Zeit an ihre Belastungsgrenzen kommen. Die Geburt eines Geschwisters oder prekäre Wohnverhältnisse können das Fass zum Überlaufen bringen.

Die Betreuung von kranken Kindern daheim in den eigenen vier Wänden nimmt in den vergangenen Jahren stetig ab. Eine mögliche Erklärung ist, dass auf der einen Seite gut situierte Eltern entsprechende Angebote ihrer Arbeitgeber nutzen können, während andererseits Familien mit engen finanziellen Verhältnissen selbst den tiefsten Tarif für die Betreuung nicht bezahlen können. Letztes Jahr betreuten die professionellen Helferinnen Kinder während 2089 Stunden. Das sind im Vergleich zum Vorjahr knapp 8% weniger.

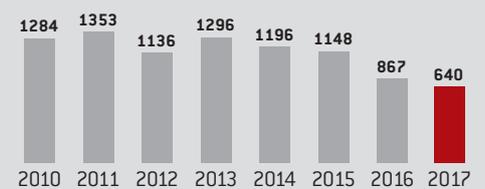
Seit etwas mehr als einem Jahr können Babysitter/-innen auch über die Onlineplattform des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) gesucht und gefunden werden. Trotzdem blieb die persönliche Vermittlung durch das Rote Kreuz Basel sehr beliebt. Ende 2017 waren 319 Familien bei der Vermittlung angemeldet. Demgegenüber stand ein Pool von über 116 Babysitter/-innen. Total wurden im Jahr 2017 538 Einsätze vermittelt.

Seit Herbst 2017 besteht eine Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugenddienst (KJD) des Erziehungsdepartementes Kanton Basel-Stadt. In Notfällen, wenn Eltern den Schutz und die Versorgung ihrer Kinder kurzfristig nicht mehr gewährleisten können, kümmern sich Mitarbeitende des Roten Kreuzes Basel in deren Zuhause um sie. Dieses Team leistet rund um die Uhr Pikettdienst und wird direkt vom KJD für einen Notfall-einsatz aufgeboten. Das Angebot ermöglicht es Kindern, in traumatischen Situationen – z. B. bei plötzlicher Krankheit oder einem Unfall der Eltern – in ihrer gewohnten Umgebung bleiben zu können. Zum Glück für die Kinder in Basel-Stadt musste der Service im vergangenen Jahr nur einmal beansprucht werden.

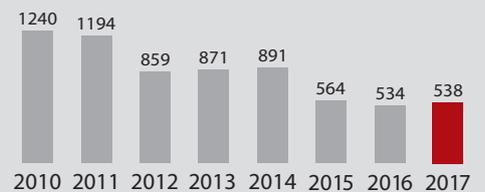
FAMILIENENTLASTUNGSDIENST: GELEISTETE STUNDEN



HÜTENDIENST FÜR KINDER: GELEISTETE STUNDEN HÜTENDIENST



BABYSITTERVERMITTLUNGSDIENST: VERMITTELTE EINSÄTZE PRO JAHR



Bildung

Qualität halten, Qualität steigern

Im Jahr 2017 führte das Rote Kreuz Basel das Angebot von 82 hochwertigen theoriegeleiteten und praxisbezogenen Kursen im gleichen Umfang wie im Vorjahr weiter. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der Rezertifizierung des Kursbetriebs durch EduQua und auf der allgemeinen Qualitätssicherung. Zur Verifizierung der einzelnen Kursangebote führt das Ressort Bildung nach jedem Kurs standardmässig Befragungen der Absolventinnen und Absolventen durch.

Ein zentraler Bestandteil des Rotkreuz-Bildungsangebots ist der «Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK». Ein wichtiger Baustein dieses Lehrgangs ist neben der Theorie auch das Erlernen und Einüben praktischer Kenntnisse. Dies geschieht während eines 15-tägigen Praktikums, das die Kursteilnehmenden in einem Pflegeheim absolvieren müssen. Um die Zusammenarbeit mit diesen Institutionen im Rahmen der Praktika zu stärken, wurden im vergangenen Jahr 17 Alters- und Pflegeheime im Raum Basel besucht. Dabei wurde eines deutlich: Die Alters- und Pflegeheime wünschen sich oft ein höheres Sprachniveau der nicht deutschsprachigen Praktikantinnen und Praktikanten. Das Ressort Bildung hat dieses Anliegen aufgenommen und wird im «Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK» die entsprechenden Lernsequenzen stärken.

Impulsveranstaltung

Zusammen mit dem Roten Kreuz Baselland veranstaltete das Ressort Bildung letzten November im Alters- und Pflegeheim Schlossacker in Binningen eine Impulsveranstaltung für Pflegehelfer/-innen unter dem Titel: «Ohne euch geht nichts!» Ziel der Veranstaltung war es, einerseits die Wertschätzung gegenüber diesem Berufszweig auszudrücken und andererseits aktuelle Themen und Trends in der Pflege zu diskutieren.

Im Fokus der Veranstaltung stand eine aktuelle Studie der FH Bern, in der das Kompetenzprofil der Pflegehelfer/-innen in Pflegeheimen untersucht wurde. Frau Iris Lipp, Co-Autorin der Studie und wissenschaftliche Assistentin der FH Bern, erläuterte, dass insbesondere «Kompetenzüberschreitungen» bei personellen Engpässen in Pflegeheimen zum Thema werden können. So werde in solchen Situationen von den Pflegehelferinnen und Pflegehelfern

unausgesprochen erwartet, Arbeiten jenseits ihres Wissens und ihrer Fertigkeiten auszuführen. Ein Fazit der Veranstaltung war, den Berufsstand der «Pflegehelfer/-innen SRK» durch ein Paket von Massnahmen vor solchen Situationen zu schützen. Der regelmässige Austausch mit den Praktikumsstellen ist für das Rote Kreuz Basel darum auch für die Klärung des Kompetenzrahmens der Pflegehelfer/-innen wichtig.

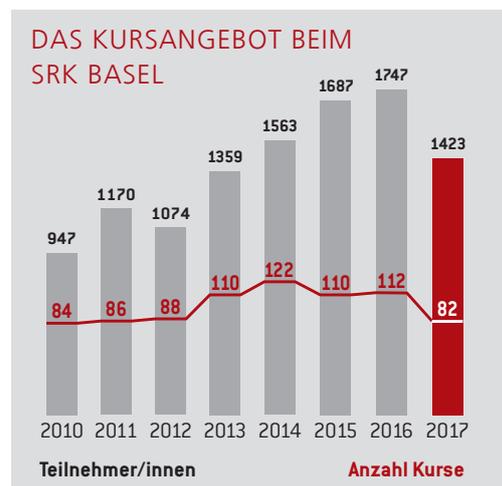
Emotionales Lernen

Ein besonders gefreutes Feedback erreichte das Rote Kreuz Basel von zwei Sekundarschülern, die zusammen mit ihrer Klasse den Stadtparcours «Mit Stock und Rollstuhl» absolviert hatten. Die beiden Jungs waren vom Kurs derart stark berührt, dass sie einen Bericht über ihre Erlebnisse verfassten und diesen der Redaktion des Birsigtal Boten zukommen liessen. Die Zeitung veröffentlichte den emotionalen Text wortwörtlich.

Nachzulesen unter: www.srk-basel.ch/rollstuhl



Schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen
Certificat suisse de qualité pour les institutions de formation continue
Certificato svizzero di qualità per istituzioni di formazione continua



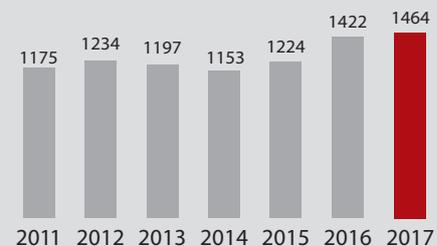
Integration

Der Hinterhof 165 wird zur Rotkreuz-Nähwelt

2017 besuchten 1 464 Personen (1 061 Frauen, 47 Männer und 356 Kinder) den Rotkreuz-Nähtreff. Dabei wurden 86 niederschwellige Einzelberatungen durchgeführt. Dies ist erneut eine leichte Zunahme gegenüber dem Vorjahr. Mit externen Referentinnen und Referenten organisiert das Hinterhofteam verschiedene Informationsveranstaltungen zu Themen wie Frauengesundheit, Depression, das Basler Schulsystem oder Ernährung und Bewegung bei Kindern. Leider waren diese kostenlosen Angebote nur teilweise gut besucht. Im Weiteren wurden mehrere Ausflüge in den Basler Zolli organisiert.

Eine grosse Herausforderung für das Team stellte der Strategieprozess dar, der im Jahre 2017 durchgeführt wurde: Das Angebot des «Hinterhofs 165» wurde dabei umfassend evaluiert. Daraus resultierte im Herbst 2017 der Umzug des Nähateliers in neue Räumlichkeiten im Quartiertreffpunkt Kleinhüningen, unweit des bisherigen Standorts. Die Zusammenarbeit mit dem Quartiertreffpunkt ermöglicht insbesondere einen besseren Besuchermix und fördert damit die Integration der Teilnehmenden mit Migrationshintergrund. Durch den Wechsel der Lokalität entfällt das Angebot für Kinder, welches weitgehend durch den Quartiertreffpunkt abgedeckt wird. Die Nähaktivitäten wurden aufgeteilt in einen allgemein offenen Nähtreff und ein Nähatelier, in dem unsere Schneiderin zusammen mit syrischen und tamilischen Frauen sowohl Nähaufträge und Änderungsarbeiten erledigt als auch eigene Textilkreationen herstellt. Die Eigenkreationen werden unter dem Label «made by SRK Basel» produziert und können seit Frühling 2017 im Onlineshop www.rotkreuzshop.ch gekauft werden.

HINTERHOF:
BESUCHERZAHLEN



ANZAHL
SOZIALBERATUNGEN



Begleitung von Migrantinnen und Migranten – insbesondere von Flüchtlingen

Eins zu Eins

Das im Jahre 2016 gestartete Programm «Eins zu Eins» zur Begleitung von Migrantinnen und Migranten im Alltag hat sich letztes Jahr stark vergrössert. Ende 2017 gab es 70 aktive Tandems. Das Verhältnis der Anzahl neu angemeldeter Freiwilligen zu neu angemeldeten Teilnehmenden hat sich gut eingependelt: Ende Jahr warteten 11 Teilnehmende und 6 Freiwillige auf eine Vermittlung. Die Angebote und Begleitung für die Freiwilligen konnten ebenfalls ausgebaut werden: Unter der Bezeichnung «auf sicherem Boden» gibt es Unterstützung für Freiwillige, die Flüchtlinge mit schweren traumatischen Erfahrungen oder in anderen komplexen und belastenden Situationen begleiten. Im Weiteren gab es 2 Erfahrungsaustauschtreffen, 4 fachliche Weiterbildungen sowie 3 Supervisionen. In Zusammenarbeit mit dem Zolli Basel, den Pathé Kinos und den Basler Museen können wir zudem neue Gratisangebote für die Tandems anbieten. Dank der Expansion des Projektes konnte ausserdem eine neue Praktikumsstelle geschaffen werden.

Freizeitgotte/-götti

Im Jahre 2017 begleiteten 14 Jugendrotkreuz-Gotten oder -Göttis Kinder mit Migrationshintergrund in Basel-Stadt. Die Paten-Tandems verbringen zusammen Freizeit: Sie spielen, backen, machen Ausflüge, erkunden die Stadt, lernen das Tram- und Busnetz kennen oder besuchen den Basler Zolli. Ziel des Programms ist es, dass die Kinder eine ausserfamiliäre Person für ein paar Stunden für sich alleine haben und die volle Aufmerksamkeit geschenkt bekommen.

Seit Anfang 2017 wird das Gotten-/Götti-Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene unter dem Titel «Eins zu Eins Jugend» geführt. Die jungen Migrantinnen und Migranten werden bei der sinnvollen Freizeitgestaltung und beim Deutschlernen durch gleichaltrige Freiwillige begleitet. Diese Peer-to-Peer-Kontakte ermöglichen es den Teilnehmenden, das junge Basel kennenzulernen.

Sprungbrett

In vielen Kontakten im Programm «Eins zu Eins» nahm die Arbeits- oder Lehrstellensuche sehr viel Zeit in Anspruch. Anfang 2017 konnte das durch die Humanitäre Stiftung des SRKs finanzierte Teilprogramm «Sprungbrett» anlaufen. In diesem Programm bilden die Themen Ausbildung und Arbeit den Schwerpunkt. Ende Jahr befassten sich 9 Sprungbrett-Tandems gezielt mit der Integration in den schweizerischen Arbeitsmarkt. Die Anforderungen an die Freiwilligen und die Teilnehmenden sind relativ hoch. Nur so kann einerseits gute Unterstützung gewährleistet werden und haben die Teilnehmenden andererseits eine reelle Chance, tatsächlich Arbeit zu finden. Die Erfahrung zeigt nun, dass entgegen der vorgängigen Annahme eher Teilnehmende über 25 das Angebot in Anspruch nehmen. Für Jüngere bestehen in Basel-Stadt bereits genügend andere Angebote. Im Gegenzug konnte im Dezember in Zusammenarbeit mit dem Quartiertreffpunkt Burg ein Hausaufgabenhilfe-Projekt für Jugendliche lanciert werden.

MIGRATIONSBEREICH: FREIWILLIG GELEISTETE STUNDEN



Freizeitgestaltung und Hausaufgabenhilfe für junge Migrantinnen und Migranten – insbesondere für minderjährige Asylsuchende

Spielabende für junge Asylsuchende

38 Freiwillige des Jugendrotkreuzes Basel engagieren sich in drei regelmässig stattfindenden Spielabenden für Kinder von asylsuchenden Familien und asylsuchende Jugendliche. In Teams von 4 bis 6 Personen planen und veranstalten die Freiwilligen abendliche Gruppenaktivitäten wie Malen, Basteln und Spielen.

Folgende Spielabende finden statt:

- Im Empfangs- und Verfahrenszentrum des Bundes (EVZ) an der Grenze Otterbach: zweimal wöchentlich für Kinder und Jugendliche aus asylsuchenden Familien (seit 2009).
- Im Empfangs- und Verfahrenszentrum des Bundes (EVZ) an der Grenze Otterbach: einmal wöchentlich für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA) (seit 2017).
- An der Theodor Herzl-Strasse (bei der Burgfelder Grenze): alle zwei Wochen für Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien im Kanton Basel-Stadt (seit 2006).

Aufgabenhilfe und Einzelcoaching für unbegleitete minderjährige Asylsuchende

Nach dem Peer-to-Peer-Ansatz begleiten junge Freiwillige des Jugendrotkreuzes Basel junge Asylsuchende, die ohne Familie in der Schweiz Asyl beantragt haben. Im Wohnheim für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (WUMA) gibt es zwei verschiedene Angebote: Zum einen waren 2017 28 Freiwillige im Einzelcoaching aktiv. Diese unterstützen die jungen Asylsuchenden eins zu eins bei den Hausaufgaben und beim Deutschlernen. 10 weitere Freiwillige engagierten sich in der wöchentlichen Gruppenaufgabenhilfe. Die jungen Teilnehmer/-innen sind sehr dankbar für den Support durch die Gleichaltrigen und ebenso motiviert, dazuzulernen.

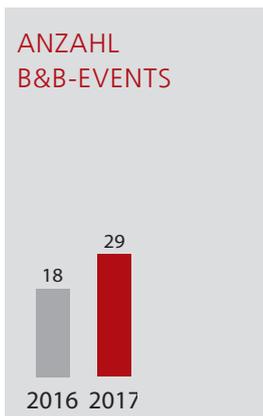
Ein grosser Erfolg ist es ausserdem, dass die Freiwilligen die Jugendlichen oft auch nach der Volljährigkeit und dem damit verbundenen Austritt aus dem WUMA weiterbegleiten. Die Weiterführung des Peer-to-Peer-Kontaktes ist gerade dann wichtig, wenn die jungen Erwachsenen von einem Tag auf den andern auf eigenen Beinen stehen müssen.

Begegnung & Bewegung

Im Projekt Begegnung & Bewegung treffen sich junge Rotkreuzfreiwillige mit jungen Geflüchteten und Asylsuchenden zu gemeinsamen sportlichen Aktivitäten. Im Jahre 2017 haben jeweils 8 bis 11 Freiwillige des Jugendrotkreuzes Basel 26 Bewegungsnachmittage zusammen mit Flüchtlingen und Asylsuchenden durchgeführt. Miteinander wurden gemeinschaftsbildende Sportarten wie Fussball oder Crocket getrieben. An 4 Nachmittagen wurden lokale Sportvereine zu den Aktivitäten eingeladen – beziehungsweise das Projekt war zu Gast bei den Vereinen. Die erste Evaluation im Frühling 2017 zeigte, dass ein Bedürfnis nach Sportnachmittagen besteht, welches sich nur an Frauen richtet. Daher wird seit Oktober 2017 einmal monatlich ein exklusives Frauenprogramm inklusive Kinderbetreuung angeboten. Dieses Angebot besteht parallel zu den geschlechtergemischten Nachmittagen. Die von 9 Freiwilligen und 3 Flüchtlingsfrauen organisierten Frauen-Bewegungsprogramme stiessen auf grosses Interesse: Sie waren mit jeweils 10 bis 15 Flüchtlingsfrauen und etwa 8 bis 10 Kindern von Beginn an gut besucht. Erfreulich ist, dass dieses Projekt von der Fachstelle Diversität und Integration des Kantons Basel-Stadt und von der Humanitären Stiftung des SRK mitfinanziert wird.

Forschungsclub

Der Rotkreuz-Forschungsclub richtet sich seit 2016 an Schulkinder aus dem Basler Stadtquartier Gundeldingen. Jeden Mittwochabend begleiten 3 Freiwillige des Jugendrotkreuzes eine Gruppe von 8 bis 15 Kindern beim lehrreichen Spielen und spielerischen Experimentieren. Ende 2017 wurde der Forschungsclub auch für Kinder im Kindergartenalter geöffnet. Dadurch können noch mehr Kinder ihrem Wissens- und Forschungsdrang nachgehen – auch dann, wenn sie dafür zu Hause keine Materialien haben oder die erforderliche Begleitung durch Erwachsene fehlt.



Unterstützung

Kleider stärken Leute

Mit dem Angebot Kleider stärken Leute bietet das Rote Kreuz Basel in Kooperation mit CO13 seit längerem begleitete Arbeitsplätze für IV-Bezüger/-innen im Rotkreuzladen Gundeli an. Wegen des vielseitigen Aufgabengebietes sowie der Nähe zum ersten Arbeitsmarkt sind diese Arbeitsplätze attraktiv und waren auch 2017 ganzjährig voll ausgelastet. Die drei Vollzeitstellen teilten sich 6 bis 7 Mitarbeitende in unterschiedlichen Teilzeitpensen.

Mit der Eröffnung des neuen Rotkreuzladens am Claraplatz konnte das Angebot von Kleider stärken Leute um 6 weitere Arbeitsplätze erweitert werden. Richten sich die Arbeitsplätze im Laden Gundeli an Menschen mit einer IV-Rente, arbeiten neu im Laden Claraplatz von der Sozialhilfe des Kantons Basel-Stadt vermittelte Personen, die über längere Zeit nicht mehr in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden konnten. Für beide Klientengruppen stellt Kleider stärken Leute jeweils die sozialpädagogische Begleitung sicher. Für die Sozialhilfe des Kantons Basel-Stadt ist das Rote Kreuz Basel ein attraktiver Partner. Unter dem Namen i-job akquiriert die Behörde bei Partnerinstitutionen eine bestimmte Anzahl attraktiver Arbeits- und Beschäftigungsplätze für Sozialhilfebezüger/-innen. Seit Ladenöffnung im August 2017 konnten bereits 5 Personen vermittelt werden und arbeiten seither erfolgreich im neuen Laden mit.

Sozialeinsatz bei Menschen mit einer Behinderung – Disco für Menschen mit und ohne Behinderung

Übers Jahr hinweg trafen sich 2017 13 Freiwillige des Jugendrotkreuzes mit einer Person mit einer Behinderung – manche davon einmal monatlich, andere gar mehrmals pro Woche. Eines der Tandems trifft sich bereits seit 11 Jahren; andere Zweiertteams haben sich erst im vergangenen Jahr gebildet. Die Freiwilligen verbringen mit den Teilnehmenden die Freizeit. Das Spektrum der Aktivitäten reicht von kurzen gemeinsamen Spaziergängen bis hin zu Tagesausflügen in der ganzen Schweiz.

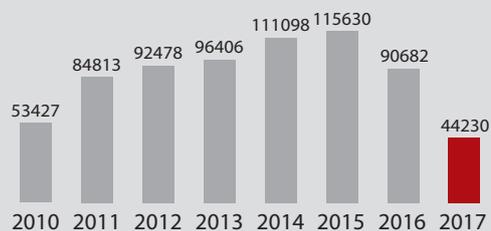
Eine beliebte Aktivität der Rotkreuz-Tandems ist auch der Besuch der Disco für Menschen mit und ohne Behinderung. Die jährlich 4 Discoabende werden von der Vereinigung Cerebral Basel gemeinsam mit dem Roten Kreuz Basel organisiert. Jedes Mal stehen 11 Freiwillige des Jugendrotkreuzes hinter der Bar im Einsatz. Im Jahre 2017 konnte die Disco mit insgesamt 641 Gästen einen neuen Besucherrekord verzeichnen.

Kleiderabgabe und «2 x Weihnachten»

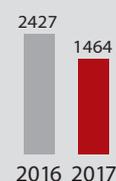
Aufgrund einer starken Zunahme von Kleiderbezügen in der Gratskleiderabgabe in Klybeck und dem damit verbundenen Mehraufwand ging das Rote Kreuz Basel im Frühling 2017 dazu über, die Kleider gegen einen Obolus abzugeben. Für Personen, die Nothilfe beziehen, sind die Kleider nach wie vor kostenlos. Im Vorfeld dieser Umstellung fanden Gespräche mit der Sozialhilfe Basel-Stadt statt. Weitere Institutionen, die der Kleiderabgabe Personen zuweisen, wurden ebenfalls rechtzeitig über den Systemwechsel informiert. Mit dieser Umstellung ging die Kundenzahl anfänglich zurück. Da die Kleider trotzdem sehr günstig sind und die Qualität hoch ist, gibt es seit Herbst wieder mehr Kundschaft in der Kleiderabgabe. 2017 bedienten die 7 Freiwilligen insgesamt 1 320 Personen. Total waren Ende Jahr beim Roten Kreuz Basel 607 Haushalte registriert, die Kleider im Wert von CHF 44 230 bezogen haben.

Zum 20. Mal fand Anfang Jahr die Aktion «2 x Weihnachten» statt. Das Rote Kreuz Basel verteilte im Februar 2017 insgesamt 4.3 Tonnen langhaltbare Lebensmittel und Hygieneprodukte an 348 Haushalte. Im Saal des Pfarrheims St. Christophorus in Kleinhüngen sortierten und verpackten 12 Volunteers der Credit Suisse und zahlreiche weitere Freiwillige des Roten Kreuzes Basel die gespendeten Waren in Taschen und Schachteln. Begünstigte der Aktion sind jedes Jahr Einzelpersonen und Familien aus dem Kanton Basel-Stadt, welche über sehr knappe finanzielle Mittel verfügen.

GRATISKLEIDERABGABE: KLEIDERWERT



KLEIDERABGABE: BEGÜNSTIGTE PERSONEN



Wohnangebote

Wohnheim Birsbrugg

Wie in den vergangenen Jahren schrieb das Wohnheim Birsbrugg auch im Jahr 2017 schwarze Zahlen. Mit einer Auslastung von 101.55% wurde gar ein Rekordwert erreicht. Grund für diesen Spitzenwert ist eine kurze Überbelegung im teilstationären Bereich in Folge eines Wohnungswechsels.

Unter besonderer Beobachtung sämtlicher Anbieter begleiteter Wohnungsangebote im IFEG -Bereich stehen die finanziellen Auswirkungen des Systemwechsels in der Behindertenhilfe. Wurden im alten System sämtliche Plätze einer Institution mit dem gleichen Betrag vergütet, kauft sich eine Person mit Beeinträchtigung neu Unterstützungsleistungen nach individuellem Bedarf. Dieser Bedarf wird den Institutionen mit 5 unterschiedlichen IBB -Tarifstufen vergütet. Dank einer geringen Bewohnerfluktuation sowie Eintritten in vergleichbaren Tarifstufen konnte das Betriebsergebnis im Rahmen der Vorjahre gehalten werden. Diese Basis ermöglicht es dem Roten Kreuz Basel weiterhin, 23 Menschen mit Unterstützungsbedarf eine stabile und vor allem menschliche Wohnform in einer repräsentativen Liegenschaft zu bieten.

Ambulante Wohnbegleitung

Im Bereich Begleitetes Wohnen bietet das Rote Kreuz Basel neben dem stationären Angebot des Wohnheims Birsbrugg auch einen ambulanten Bereich an. Dabei wurden im Berichtsjahr rund 28 Personen mit Unterstützungsbedarf durch die Wohnbegleitung des Roten Kreuzes Basel in ihren eigenen vier Wänden betreut. Damit kann die ambulante Wohnbegleitung an das erfolgreiche Vorjahr anschliessen. Die Auslastung ist beinahe identisch und liegt unwesentlich über dem bewilligten Kontingent. Besonders geschätzt werden angesichts des angespannten Wohnungsmarkts die 19 vom Roten Kreuz Basel in Kleinhüningen angebotenen attraktiven und bezahlbaren Wohnungen.

Inhaltlich wird sich die Begleitung unserer Klientinnen und Klienten in Zukunft auch in der Wohnbegleitung an der Methodik der Funktionalen Gesundheit orientieren. Entsprechende Schulungen sowie die Überarbeitung des bestehenden Rahmenkonzepts wurden noch Ende 2017 in Angriff genommen. Damit wird auch die ambulante Wohnbegleitung in absehbarer Zeit über ein Konzept verfügen, welches sich an den Vorgaben der WHO sowie der UN-Behindertenrechtskonvention orientiert.



Rotkreuzläden

Neuer Rotkreuzladen am Claraplatz

Am 11. August 2017 eröffnete Frau Daniela Spillmann den zweiten Rotkreuzladen am Claraplatz. Mit dem attraktiven Lokal im Einkaufszentrum Clara-Huus wurde das Secondhand-Kleidergeschäft des Roten Kreuzes Basel stark ausgebaut. Seither profitieren auch die Menschen auf Kleinbasler Seite von der Möglichkeit, günstig Kleider, Schuhe und Accessoires einzukaufen. Im Rahmen der Erweiterung konnte das Rote Kreuz Basel in Zusammenarbeit mit der Sozialhilfe des Kantons Basel-Stadt ausserdem 6 zusätzliche Integrationsarbeitsplätze für Langzeiterwerbslose schaffen (vgl. hierzu auch den Abschnitt «Kleider stärken Leute» auf Seite 14). Herr Ruedi Illes, Leiter der Sozialhilfe des Kantons Basel-Stadt, würdigte anlässlich der Eröffnungsfeier die Bedeutung dieser Arbeitsplätze als wichtigen Beitrag zur Integration arbeitsloser Personen im Kanton.

Die Einrichtung des Geschäfts wurde dank grosszügiger Beiträge der C. & R. Koechlin-Vischer-Stiftung, der Georges Lichtenberg Stiftung (Bürgergemeinde Basel) und der Stiftung für humanitäre Hilfe möglich.

Erneute Umsatzsteigerung im Verkauf bei gleichzeitigem Rückgang der Kleiderspenden

Der Rotkreuzladen im Gundeli profitierte im Jahr 2017 von den qualitativ hochwertigen Spenden im Vorjahr und erzielte mit CHF 367 005 (+ 15%) den grössten Jahresumsatz je. 18 767 zahlende Kunden kauften 46 556 Einzelteile – das heisst, im Durchschnitt kaufte jede/-r Käufer/-in 2.5 Artikel. Demgegenüber gingen die Kleiderspenden stark zurück. Insgesamt erhielt das Rote Kreuz Basel 116 Tonnen (- 18%) ausgemusterter Kleider. Davon waren rund 40% für den Wiederverkauf geeignet. Die Ausschussware wurde fürs Textilrecycling an Texaid und Tell-Tex weitergeleitet.

Um wieder mehr Kleiderspenden erhalten zu können, sucht das Rote Kreuz Basel weiter Standorte für Sammelcontainer. Eine erste zusätzliche Kleiderklappe konnte bereits im vergangenen Sommer bei der Liegenschaft der Rotkreuz-Wohnbegleitung an der Kleinhünigerstrasse 165 eingebaut werden.

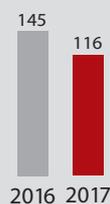
Herbstmessestand im Allzeithoch

Trotz schlechtem Wetter und harzigem Verkaufsgang an der gesamten Herbstmesse 2017 verzeichnete der Rotkreuzkleiderstand auf dem Petersplatz einen Kunden- und Umsatzrekord. An den 17 Verkaufstagen wurden insgesamt 5 Tonnen Kleider im Gegenwert von rund CHF 43 810 verkauft.

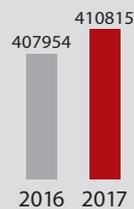
Im Rahmen neuer Marketingmassnahmen wurden alle Kunden an der Herbstmesse über die beiden Rotkreuzläden am Claraplatz und im Gundeli informiert. Die Abgabe von Flyern und persönliche mündliche Information zeigten noch während der Messe einen positiven Einfluss auf die Kundenzahlen an beiden Standorten.

Mit dem Erlös des Kleiderverkaufs in den Läden und an der Herbstmesse finanziert das Rote Kreuz Basel einen Teil seiner sozialen Projekte und Angebote für benachteiligte Menschen im Kanton Basel-Stadt.

KLEIDERSPENDEN IN TONNEN



ERLÖS IN CHF



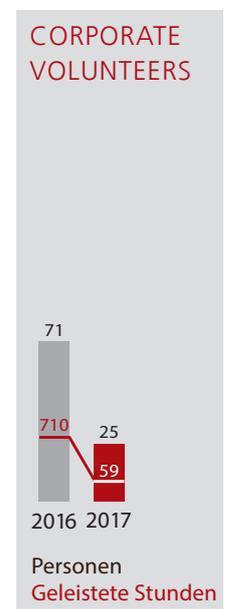
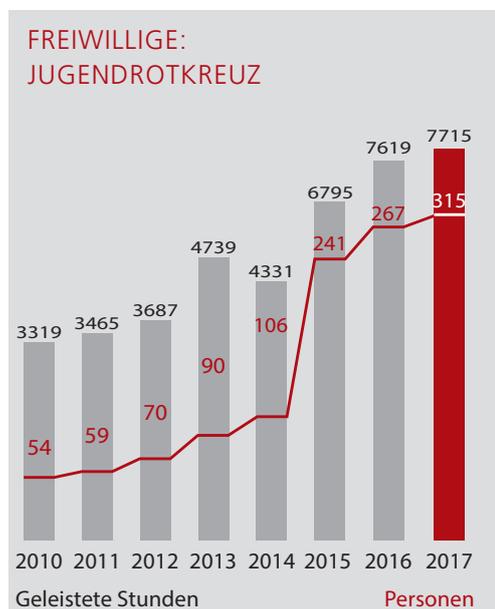
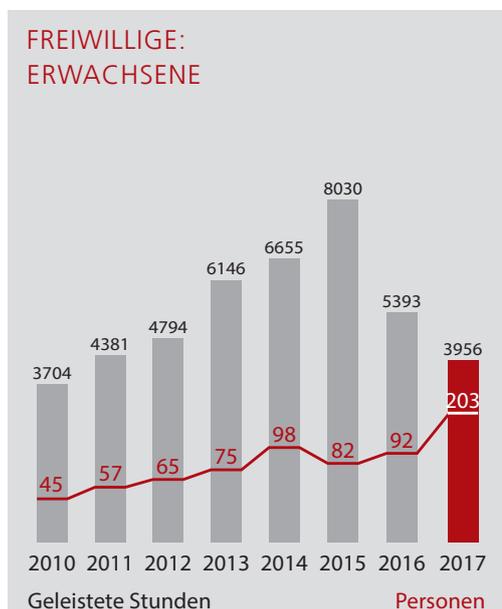
Freiwillige und Jugendrotkreuz

«Freiwilligkeit» ist einer der sieben Grundsätze der weltweiten Rotkreuz-Bewegung. Viele Leistungen und Angebote des Roten Kreuzes Basel sind nur dank des ehrenamtlichen Einsatzes von mittlerweile über 500 Freiwilligen möglich. Sie engagieren sich

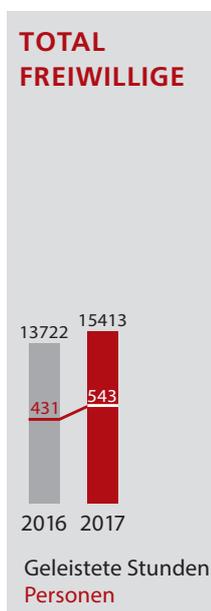
- beim Sortieren der Sachspenden von «2 x Weihnachten»
- bei den Freizeitaktivitäten im «Hinterhof 165» respektive der «Rotkreuz-Nähwelt»
- in der Kleiderabgabe im Klybeck
- in den Rotkreuzläden im Gundeli und am Claraplatz
- am Kleiderstand an der Herbstmesse
- als Fahrer/-in im Fahrdienst
- beim Besuchs- und Begleiddienst
- als Mentor/-in in den Integrationsprogrammen «Eins zu Eins» und «Sprungbrett»
- in der Cafeteria des Blutspendedienstes oder bei mobilen Blutspendenaktionen
- an der jährlichen Mitgliederversammlung des Roten Kreuzes Basel.

Die jungen Freiwilligen im Alter von 15 bis 30 Jahren werden vom Jugendrotkreuz Basel (JRK) betreut: Neben dem Engagement für ältere Menschen oder Personen mit einer Behinderung setzt sich das Jugendrotkreuz nach dem Peer-to-Peer-Ansatz vor allem für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund ein. Einzelne Freiwillige oder kleinere Gruppen engagieren sich

- zweimal wöchentlich an Spielabenden für Flüchtlingskinder im Verfahrens- und Empfangszentrum (EVZ) des Bundes
- an wöchentlichen Spielabenden für unbegleitete minderjährige Asylsuchende im Verfahrens- und Empfangszentrum (EVZ) des Bundes
- bei der Aufgabenhilfe oder dem Coaching von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden
- als «Freizeitgote» oder «Freizeitgötti» von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- an Spielabenden oder bei der Aufgabenhilfe für armutsbetroffene Kinder
- in Sommerlagern für unbegleitete minderjährige Asylsuchende oder armutsbetroffene Kinder
- beim Sport im Projekt «Begegnung & Bewegung» mit geflüchteten Menschen



Mit diesem vielfältigen Engagement von über 310 jungen Freiwilligen ist das Jugendrotkreuz die grösste Freiwilligenorganisation im sozialen Bereich für junge Erwachsene im Raum Basel.



Unterstützer

Öffentliche Hand

Bundesamt für Sozialversicherung BSV
Gemeinde Riehen
Kanton Basel-Stadt, Fachstelle Diversität und Integration
Movetia, Schweizer Agentur für Austausch und Mobilität

Stiftungen

Aline A. Rutz-Stiftung
Christoph Merian Stiftung
C. & R. Koechlin-Vischer-Stiftung
Elise Grether-Gautschy-Stiftung
Georges Lichtenberg-Stiftung (Bürgergemeinde Basel)
Glückskette (Jeder Rappen zählt)
Humanitäre Stiftung SRK
Irma Merk Stiftung
Max Geldner-Stiftung
Stiftung für Humanitäre Hilfe
Thomi Hopf Stiftung
UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung

Privatspenderinnen und -spender ab CHF 1 000

Helene Chen, Basel	2 400
Georg Katz, Basel	2 140
Franziska Grob, Basel	2 120
Helene Chen, Basel	2 200
Alex Reiner, Basel	1 500
Jürg F. Geigy, Basel	1 000
Henri Macher, Hagenthal-le-Bas	1 000
Marianne und Max Staehelin, Basel	1 000

Firmenspenden

I&F Public Benefit, Vaduz	10 000
Treuhand Dr. E. Schaeren AG, Basel	1 000

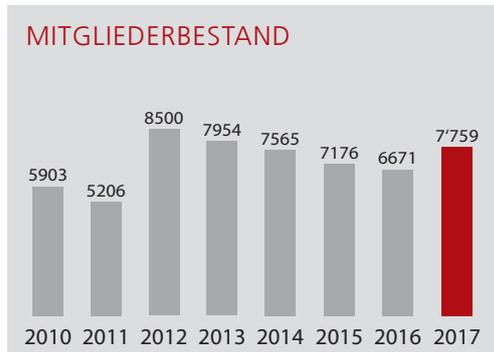
Sachspenden, Corporate Volunteering und weitere Kooperationen

Colgate-Palmolive Europe, Therwil
Credit Suisse, Basel
Dr. Reddy's, Basel
F. Hoffmann-La Roche, Basel
Jost Transport, Aesch
UPS United Parcel Service, Arlesheim

Die Organe des Roten Kreuzes Basel

Vorstand

Prof. Dr. med. Christian Ludwig, Präsident
 lic. jur. David Gelzer, Vizepräsident
 lic. rer. Martin Schreier, Kassier
 Dr. med. Irene von Planta
 lic. jur. Danielle Breitenbücher
 lic. jur. Anita Heer
 Dipl. Arch. ETH Urs Tschan
 Martha Wälchli, Vertretung Samariter

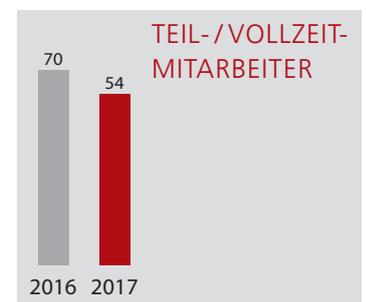
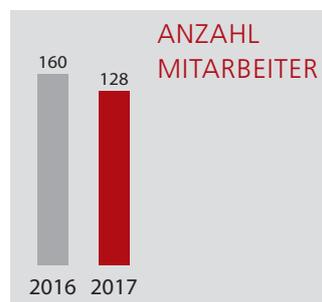


Geschäftsleiterin

Dr. Sabine Siegrist

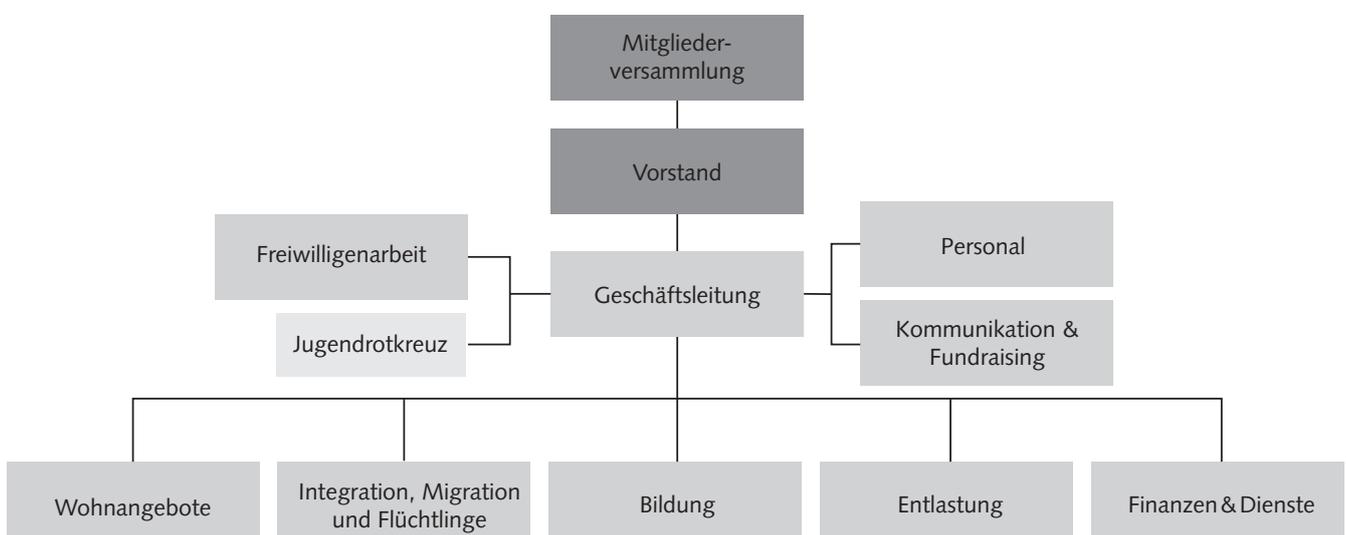
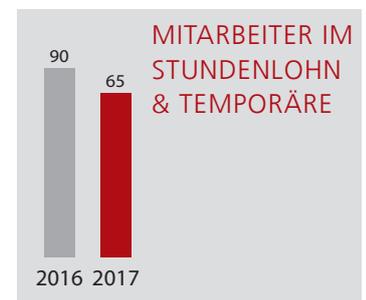
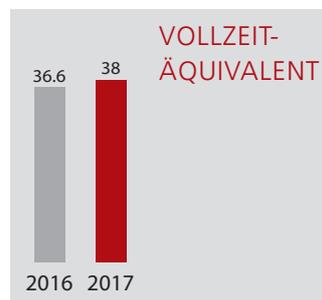
Ressortleitungen

Claudia Dürig, Bildung
 Annemarie Ramseier, Entlastung, StV Geschäftsleiterin
 Sabine Siegrist, Integration
 Andrea Sogor, Finanzen und Dienste
 Stephan Wirthner, Wohnangebote



Stabsstellen

Mathias Kippe, Kommunikation und Fundraising
 Dorothee Lindeman, Personal
 Annemarie Ramseier, Freiwillige



Bilanz & Erfolgsrechnung

Bilanz per 31.12.

	2017	2016
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen	2 336 154.50	2 103 115.89
Finanzanlagen	539 641.70	909 193.45
Mobile Anlagen (Notrufgeräte, Fahrzeuge, Mobilien)	108 773.55	101 786.60
Liegenschaften (Wohnheim, Wohnbegleitung, Geschäftsstelle)	8 027 739.05	8 310 569.05
Anlagevermögen	8 676 154.30	9 321 549.10
TOTAL AKTIVEN	11 012 308.80	11 424 664.99
PASSIVEN		
Fremdkapital	2 844 128.01	2 686 195.20
Zweckgebundenes Fondskapital	2 185 260.78	2 672 127.14
Organisationskapital	5 982 920.01	6 066 342.65
TOTAL PASSIVEN	11 012 308.80	11 424 664.99

Betriebsrechnung (mit Wohnheim Birsbrugg)

	2017	2016
	CHF	CHF
Ergebnis Mittelbeschaffung	292 948.36	349 150.76
Ertrag aus erbrachten Leistungen	3 007 836.49	2 952 614.02
Unterstützung durch Stiftungen	318 801.85	146 893.00
Beiträge Bund* und Kanton	1 260 494.15	1 032 967.00
Total Ertrag	4 880 080.85	4 481 624.78
Aufwand für die Leistungserbringung	-4 946 176.60	-4 641 088.45
BETRIEBSERGEBNIS	-66 095.75	-159 463.67
Finanzergebnis, Übriges ¹	-504 193.25	121 496.13
Fondsergebnis ¹	486 866.36	-67 004.42
JAHRESERGEBNIS	-83 422.64	-104 971.96

* Inkl. Beiträge offene Altershilfe Art. 101bis AHVG, 2016: CHF 298 889.-, 2017: 293 836.00.

¹ Für die stationäre Wohnbegleitung wird ab 01.01.2018 die Leistungsabgeltung nach Normkosten eingeführt. Der von den Vorjahren bestehende Rücklagefonds muss auf diesen Zeitpunkt aufgelöst und dem Kanton mittelfristig zurückerstattet werden. Die Rücklagen in der Höhe von CHF 610 716.91 wurden deshalb aus dem Rücklagefonds entnommen und werden neu als langfristiges Darlehen bilanziert.

Die hier dargestellte Bilanz und die Betriebsrechnung 2017 sind Zusammenfassungen der ausführlichen Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21. Der ausführliche Leistungsbericht und die detaillierte Jahresrechnung können unter www.srk-basel.ch/berichte im PDF-Format bezogen werden.

Revisionsbericht

TREUHAND DR. E. SCHAEREN AG

Gartenstrasse 105
4052 Basel

Telefon 061 205 23 23
Telefax 061 272 48 66
info@schaeren-treuhand.ch
www.schaeren-treuhand.ch

An die Mitgliederversammlung des
Schweizerischen Roten Kreuzes
Basel-Stadt
Basel

4052 Basel, 16. März 2018
AK

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Schweizerischen Roten Kreuzes Basel-Stadt für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

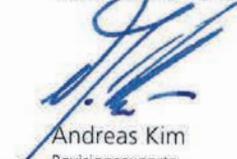
Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision von EXPERTsuisse. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das Zewo-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung Zewo eingehalten sind.

Treuhand Dr. E. Schaeren AG



Andreas Kim
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Jan Scharowski
Revisionsexperte

Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Fonds- und Organisationskapitals und Anhang)

Geschäftsstelle

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Basel-Stadt
Bruderholzstrasse 20
4053 Basel
061 319 56 56
info@srk-basel.ch
www.srk-basel.ch

Öffnungszeiten

Montag–Donnerstag: 8–12 und 13.30–17 Uhr
Freitag: 8–12 und 13.30–16 Uhr

Spendenkonto

IBAN: CH49 0023 32331056 2270 0

